

# CDIOOPSTY – TYPODISCO

**Daniel Grosche – WS 2008/2009**  
**Grundlagen der Mediengestaltung:**  
**Designprozess**

## **Aufgabe**

Aus dem Wort Typodisco und damit den Buchstaben C, D, I, O, O, P, S, T, Y in Großbuchstaben der Schriftart Gill Sans Bold sollte eine Visualisierung zum gleichnamigen Thema erstellt werden, anhand derer man den Designprozess und die darin wiederkehrenden Bestandteile des Gestaltens erkennen kann. Die Visualisierung Typodisco, eine Zusammensetzung aus Typografie und Diskothek, legt dabei den Schwerpunkt auf ein Tanzen der Buchstaben. Durch ein geschicktes Ineinandergreifen der Grundlagen-Bausteine kann so der Designprozess im Allgemeinen dargestellt werden, gemäß dem Motto „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“.

## **Projektbeschreibung**

Auf einem Feld von 9cm mal 9cm erscheinen nach einem Intro, welches das Thema der Typodisco etwas vorwegnimmt, zum einen die Grundvoraussetzung der Schriftart, zum anderen das Thema des Tanzens, der Bewegung (sowohl durch die Bewegung des Os als auch durch die Bewegung der Linien), die 9 Buchstaben des Wortes Typodisco in alphabetischer Reihenfolge. Das Thema wird vorgestellt durch das farbige Aufblinken der Buchstaben in richtiger Reihenfolge, wobei sie nun ihre Farbe von Rot zu Orange anhand des Farbkreises wechseln. Dies ist das einzige Vorkommen von Farben und entspricht der Beleuchtung in der Diskothek. Nun folgt die eigentliche Tanzbewegung. Wie beim Tanzen handelt es sich um eine flüssige Bewegung, in diesem Falle eine Transformation der Buchstaben entlang des Wortes Typodisco. Dabei werden unterschiedliche Techniken zur Transformation aus den Grundlagen-Bausteinen verwendet. Die Bewegung vom T zu Y erfolgt durch drei unterschiedliche Raster die sich durch die gerasterten, überlagerten Buchstaben T und Y bewegen. Hier liegt der Schwerpunkt des Projektes und es kommt neben dem Raster zu Kippbild-Effekten und Nachbildern. Bei der Transformation von Y zu P wird als wiederkehrendes Motiv das Buchstaben-Raster verwendet, welches erst durch heraus zoomen des Y entsteht und sich analog zum T beim herein zoomen ins P zersetzt. Vergleichbar ist das mit dem Refrain eines Liedes. Das Motiv des weißen Buchstaben auf einem schwarzen Quadrat zieht sich auch weiter durch das Projekt, so auch beim jetzt folgenden „Daumenkino“ mit 9 schwarzen Quadraten, wobei zwei durch den Buchstaben herausstechen und die Transformation von P zu O bilden. Die Bewegung von O zu D ergibt sich als Kippbild durch das Vergrößern des Punsens vom O auf die Größe der quadratischen Bühne, so dass sich daraus der Punsen des Ds ergibt, und durch Verkleinerung dann schließlich der weiße Buchstabe D auf Grund eines schwarzen Quadrates in der Mitte der weißen Bühne. Dieses Quadrat wird verdreifacht und in Form eines Is angeordnet, welches sich in Schlangenlinien in ein S verformt. Bei der Transformation vom S zum C kommt einmalig eine dreidimensionale Perspektive mit ins Spiel, während sich bei der nächsten

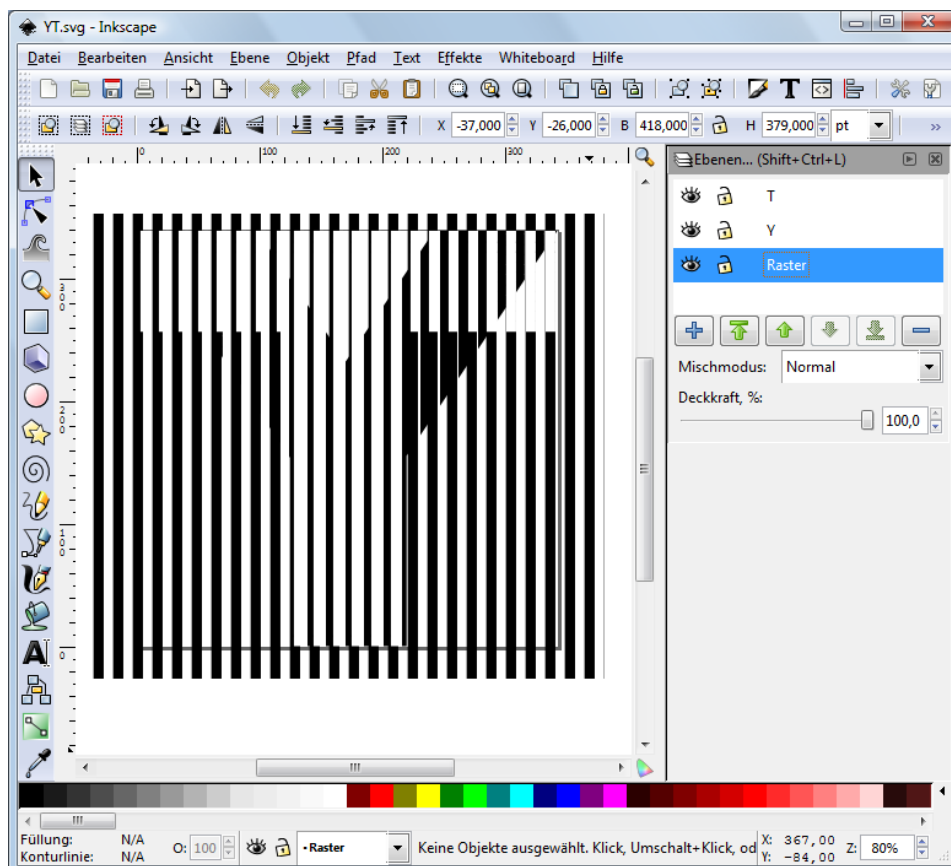
Bewegung vom C zum O der Effekt mit dem Punsen, wie bei dem Kippbild vom O zu D, wiederholt. Das letzte O wird genau invers ausgeblendet wie das Intro eingeblendet wurde und bildet von daher nicht nur ein Ende der Typodisco, sondern zugleich ein abgerundetes Outro, durch welches sich die Visualisierung in einer Dauerschleife anzeigen lässt.

## Grundlagen-Bausteine

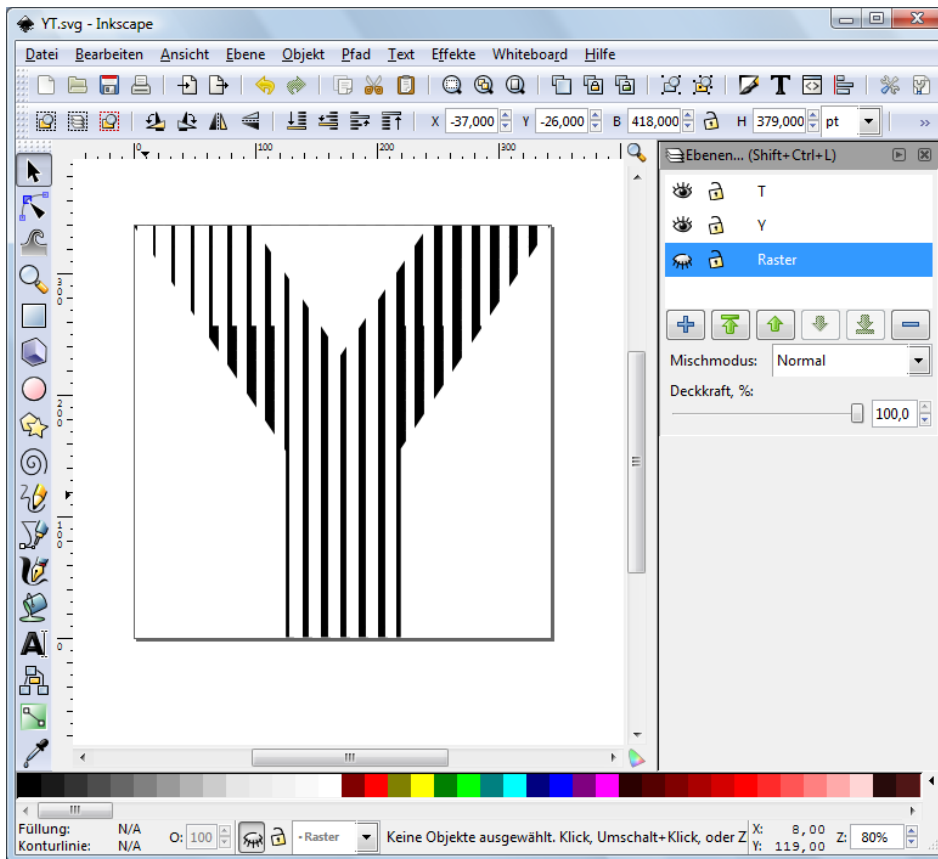
Der Schwerpunkt bei der Realisierung der Aufgabe lag ganz klar im Grundlagen-Block Bewegung. Im Folgenden werden die Grundlagen-Übungen, die in das Projekt letztendlich einfließen, genauer beschrieben:

Das O im Intro und Outro entsprang einer Idee eines anderen Kursteilnehmers, der die Idee einer Dauerschleife durch einen Buchstaben hatte, welcher sich bis auf Bühnengröße vergrößerte und einen anderen Buchstaben in der entsprechend inversen ‚Farbe‘ (also schwarz oder weiß) auftauchen lassen wollte. Diese Idee wurde abgewandelt durch die Drehbewegung des Os und durch die Transformation des runden Punsen zur quadratischen Bühne.

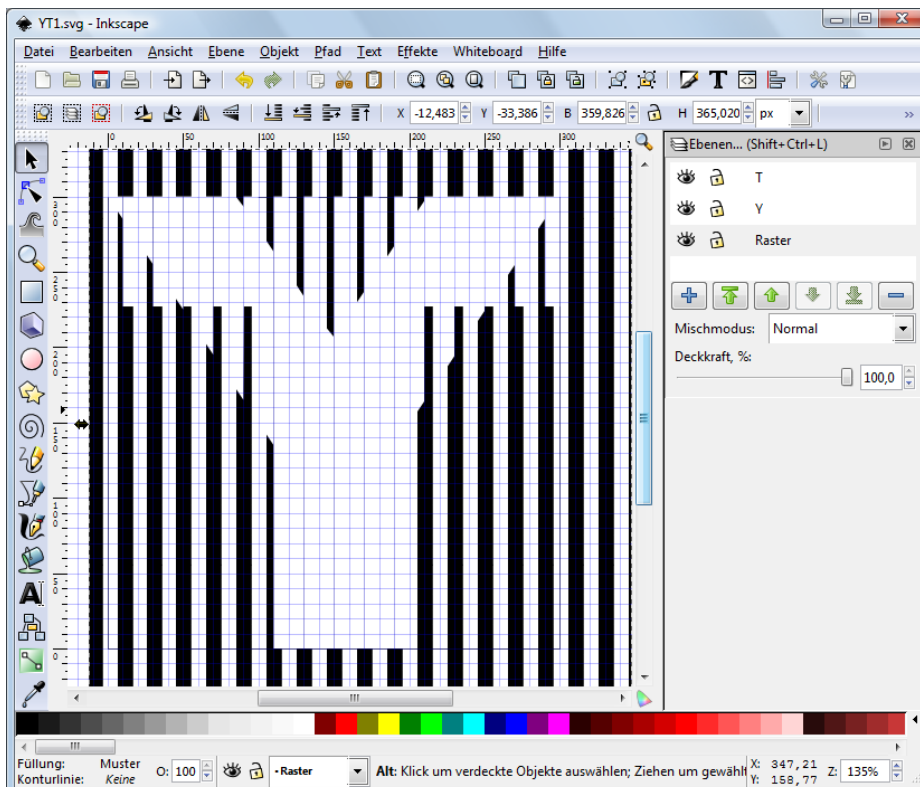
Die Raster-Transformationen vom T zum Y entspringen eigenen Arbeiten, wobei das Raster jeweils manuell bewegt wurde:



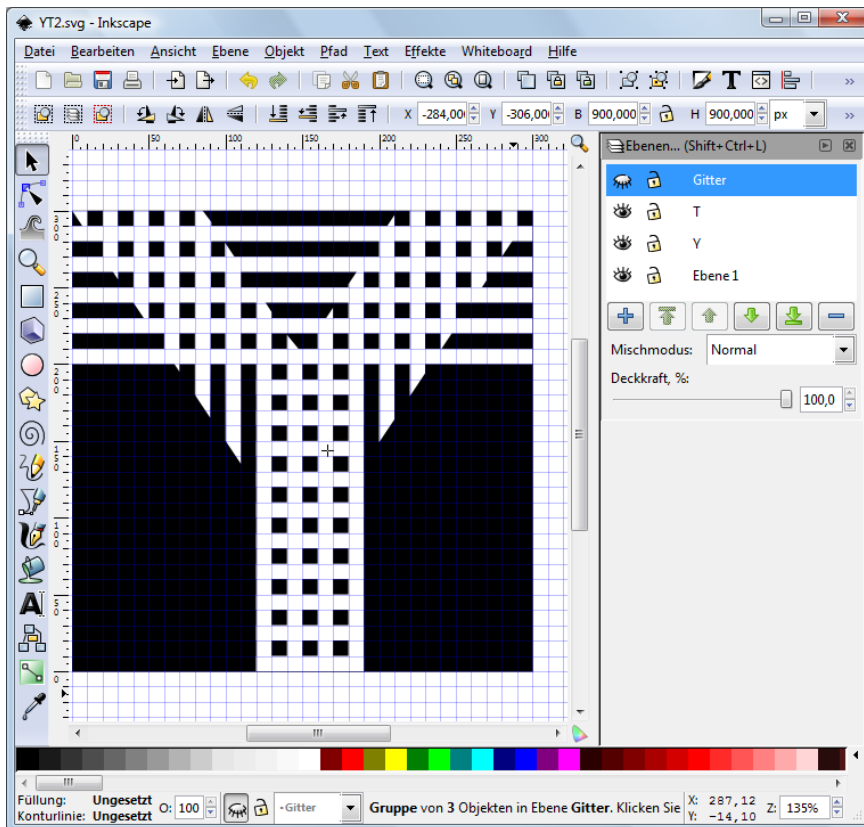
Durch Verschieben des Rasters auf unterster Ebene entsteht die erste Transformation mit starkem Kippbild-Effekt, der der unterschiedlichen Raster-Dicke der Buchstaben zu verdanken ist.



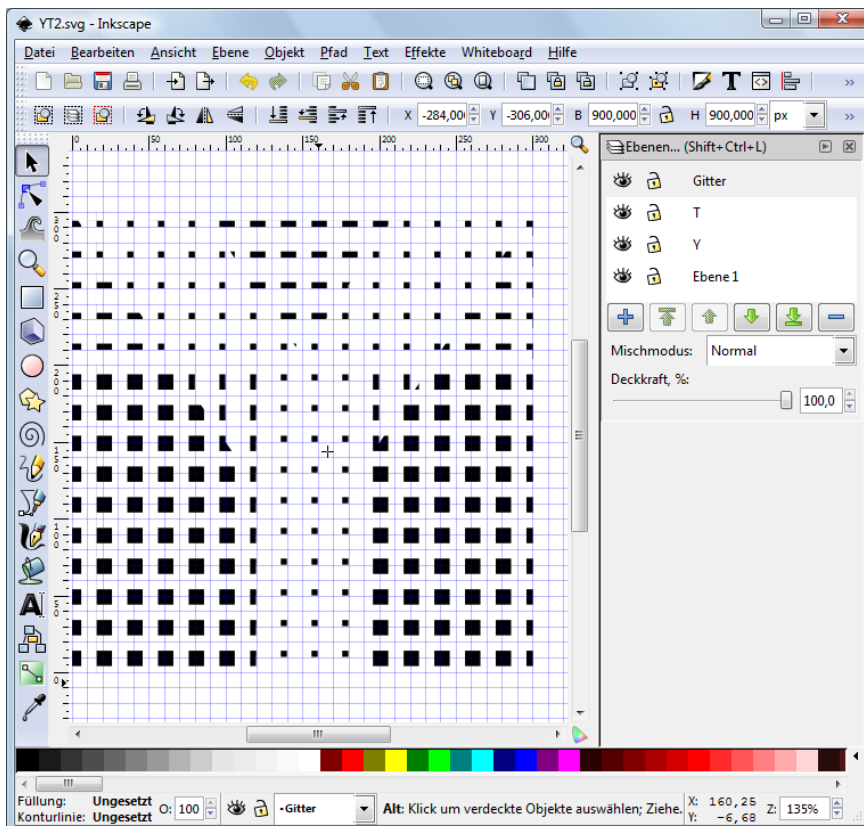
Das Y ist schwarz-durchsichtig gerastert. Das T ist weiß-durchsichtig gerastert. Der Hintergrund ist weiß.



Bei der zweiten Transformation sind alle Raster gleich dick, weshalb sich der Einblend-Effekt anbietet. Hier sind sowohl Y als auch T weiß-durchsichtig-gerastert und versetzt zueinander angeordnet. Der Hintergrund ist weiß und das Raster selbst schwarz-durchsichtig.

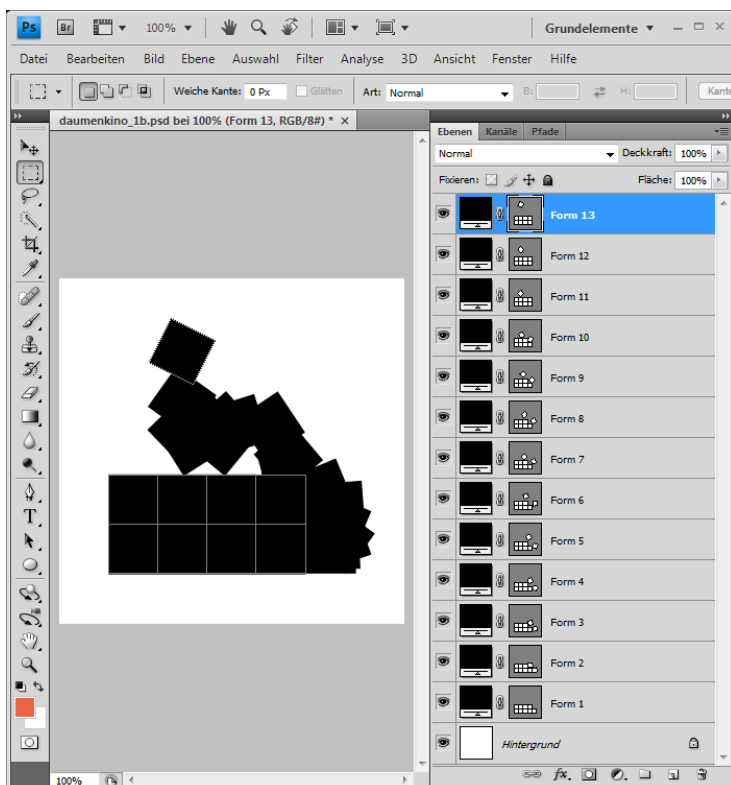
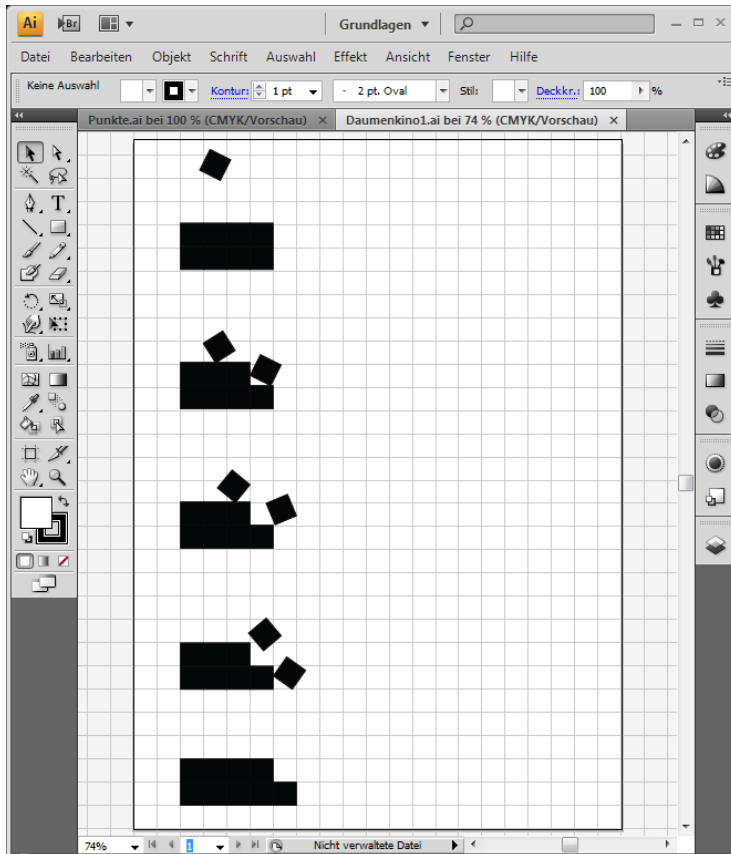


Bei der dritten Transformation wird ein schwarzer Hintergrund verwendet, auf dem sich ein horizontal-gestreiftes T und ein vertikal-gestreiftes Y befinden.

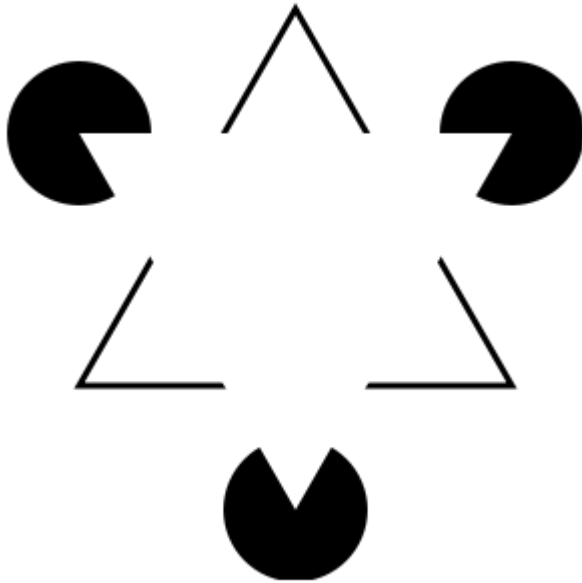


Durch ein weiß-durchsichtiges Gitter, sieht man bei einer horizontalen Bewegung ein T und bei der vertikalen Bewegung ein Y

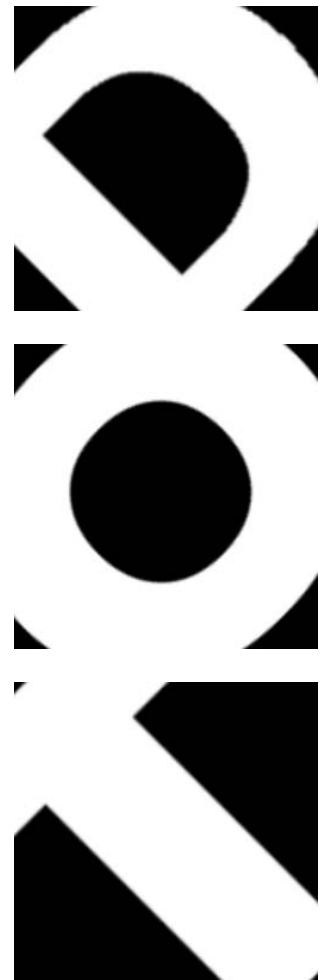
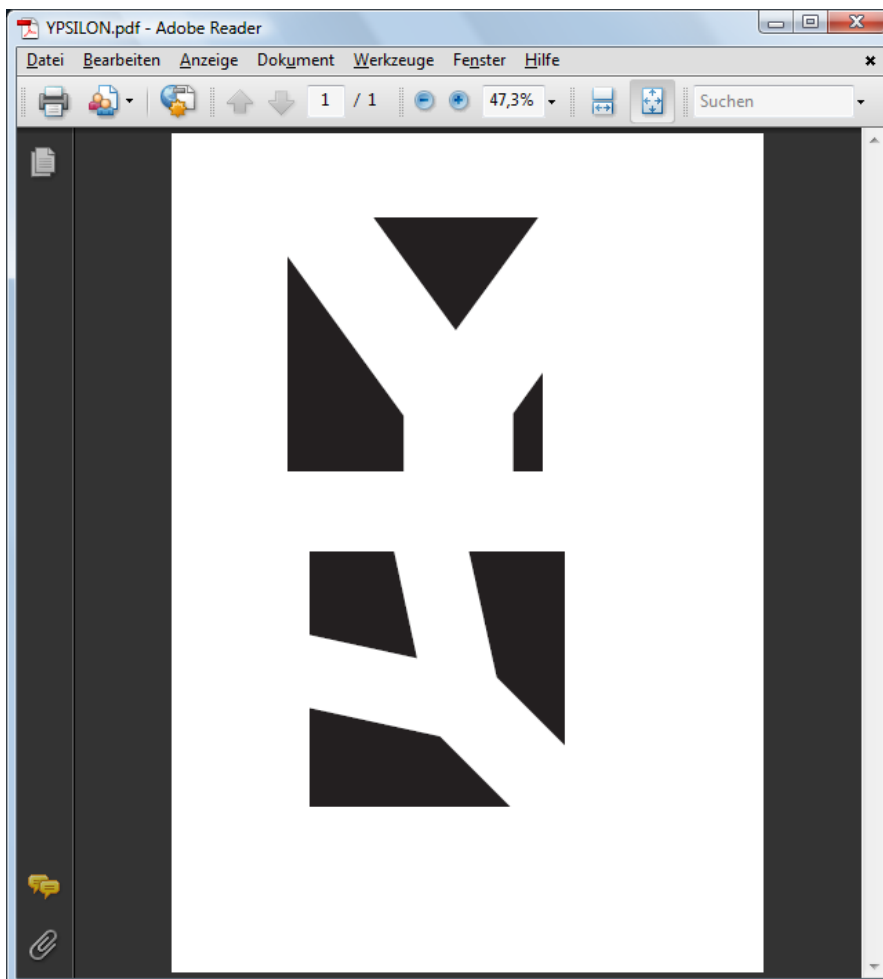
Bei der Transformation vom P zum O wurde ein Daumenkino verwendet, welches ursprünglich aus 5 Einzelbildern bestand, die im Zuge der Automatisierung auf 13 aufgestockt wurden und in eine GIF-Animation zusammengefasst. In dem Projekt selbst wurden lediglich diese 13 Einzelbilder übernommen und jeweils mit den beiden Buchstaben belegt:



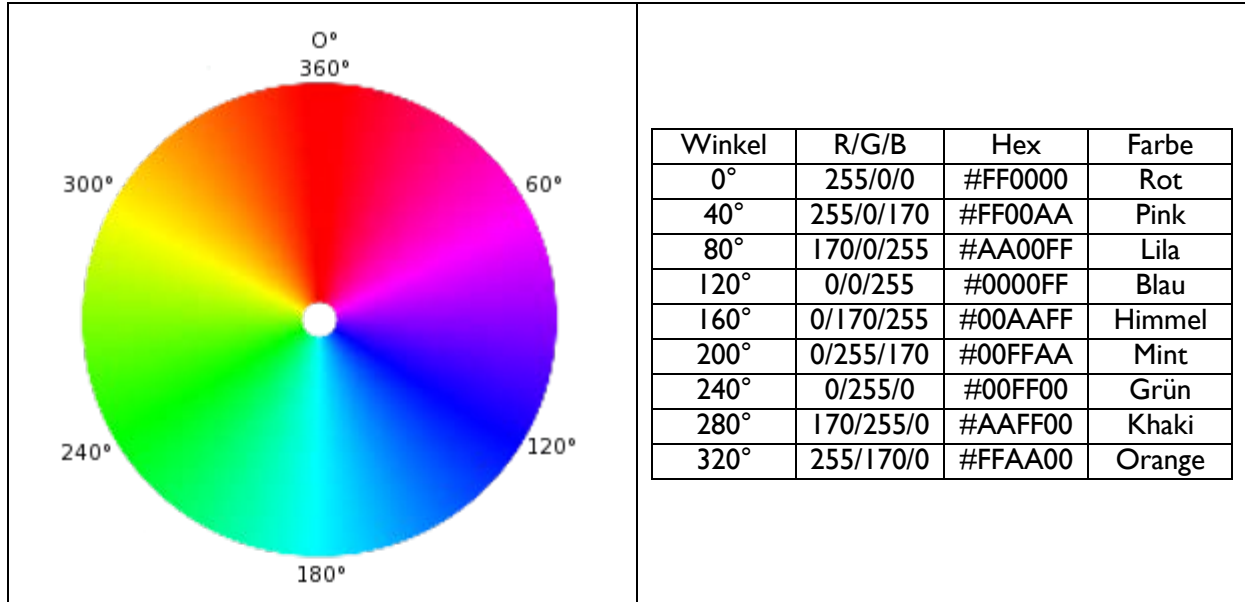
Die Transformation vom O zum D durch den Punsen, wurde durch die Grundlagen-Betrachtung der Kippbilder inspiriert. Das klassische Beispiel eines weißen Dreiecks, welches dem Betrachter sichtbar wird, obwohl es gar nicht existiert war hierbei ausschlaggebend:



Als eigene Übungen zum Thema Kippbild gibt es folgende Beispiele:



Außerdem ergibt sich die Farbwahl bei der „Beleuchtung“ des Schriftzuges Typodisco aus einer Idee aus dem Grundlagen-Baustein Farbe. Hier wurden nicht reine Dezimalwerte genommen, da diese entweder nur als Grautöne wahrnehmbar sind oder die Unterschiede zu drastisch werden, sondern der Farbkreis wurde in 9 gleichgroße Teile eingeteilt mit je einem Winkel von 40° bei einer Sättigung von 100%, so ergaben sich folgende RGB-Farbwerte:



### Zusammenfassung/Ergebnis

Durch den flüssigen Übergang der Transformation und die Reihenfolge der Transformationen kommt eine neue semantische Ebene in Form der Typodisco hinzu, die in den einzelnen Transformationen und Grundübungen nicht berücksichtigt wurde. Dadurch handelt es sich bei dieser Visualisierung um mehr als eine Aneinanderreihung der Bewegungen, sodass der Designprozess in Form einer flüssigen und logischen Gesamtbewegung, dem Tanzen der Buchstaben, zu erkennen ist.